



Albert Camus (*1913 und †1960): Nobelpreis für Literatur; literarisches Selbstverständnis: Dienst an der Wahrheit und Dienst für die Freiheit

L’Étranger: Protagonist Meursault, ein Fremder in der bürgerlichen Gesellschaft; vollkommene Bindungslosigkeit; Verfolgen der momentanen Neigungen, ohne irgendwelchen gesellschaftlichen Konventionen zu entsprechen; Mord an einem Araber, dessen Erklärung den normgebenden Instanzen nicht möglich ist; keine Chance vor dem Apparat der Justiz → Verurteilung.

Die Bilateralität des Meeres

<p>Avant d'arriver au bord du plateau, on pouvait voir déjà la mer immobile et plus loin un cap somnolent et massif dans l'eau claire. [...] Et nous avons vu, très loin, un petit chalutier qui avançait, imperceptiblement, sur la mer éclatante. (74)</p>	<p>Bevor man an den Rand des Plateaus kam, konnte man schon das unbewegte Meer und weiter entfernt ein im klaren Wasser schlummerndes, wuchtiges Kap sehen. [...] Und wir haben sehr weit draußen einen kleinen Schleppnetzdampfer gesehen, der sich unmerklich auf dem durchschlagenden Meer vorwärts bewegte.</p>
--	---

- ❖ antithetische Konzeption des Meeres: passiv-beschaulich/lebensspendend ↔ aktiv-bedrohlich
- ❖ Einführung der Grundproblematik

Meer = Freiheit, Jugend, Fruchtbarkeit, Erneuerung und Leben

<p>L'eau était froide et j'étais content de nager. Avec Marie, nous nous sommes éloignés et nous nous sentions d'accord dans nos gestes et dans notre contentement. [...] Sur mon visage tourné vers le ciel Le soleil écartait les derniers voiles d'eau qui me coulaient dans la bouche. (76)</p>	<p>Das Wasser war kalt und ich war froh zu schwimmen. Marie und ich sind weit hinausgeschwommen und wir fühlten uns eins in unseren Bewegungen und in unserer Freude. [...] Die Sonne beseitigte auf meinem dem Himmel zugewandten Gesicht den letzten Wasserfilm, der mir in den Mund ran.</p>
---	---

- ❖ Meer als Ursprung allen Lebens und Ort des Vergnügens
- ❖ Sonne und Wasser in ihrem symbolischen Verhältnis zwischen *physis* und *ratio*
- ❖ Eintauchen in die Fluten als Reinwaschungsritual (Suche nach Unschuld und Ungebundenheit)

Die Gefahr des Meeres

<p>Nous avons marché longtemps sur la plage. Le soleil était maintenant écrasant. Il se brisait en morceaux sur le sable et sur la mer. (82)</p>	<p>Wir sind lange am Strand entlanggegangen. Die Sonne war jetzt drückend. Sie zerbrach auf dem Sand und auf dem Meer in Splitter.</p>
<p>Je voyais de loin la petite masse sombre du rocher entourée d'un halo aveuglant par la lumière et la poussière de mer. (85)</p>	<p>Ich sah vom weiten die kleine dunkle Masse des Felsens, umgeben von einem blendenden Hof aus Licht und Meeresdunst.</p>
<p>Il y avait déjà deux heures que la journée n'avancé plus, deux heures qu'elle avait jeté l'ancre dans un océan de métal bouillant. (86)</p>	<p>Schon seit zwei Stunden stand der Tag still, seit zwei Stunden war er in einem Ozean aus kochendem Metall vor Anker gegangen.</p>

- ❖ Meer als Komplize der Sonne



Animalische Aggressivität des Meeres

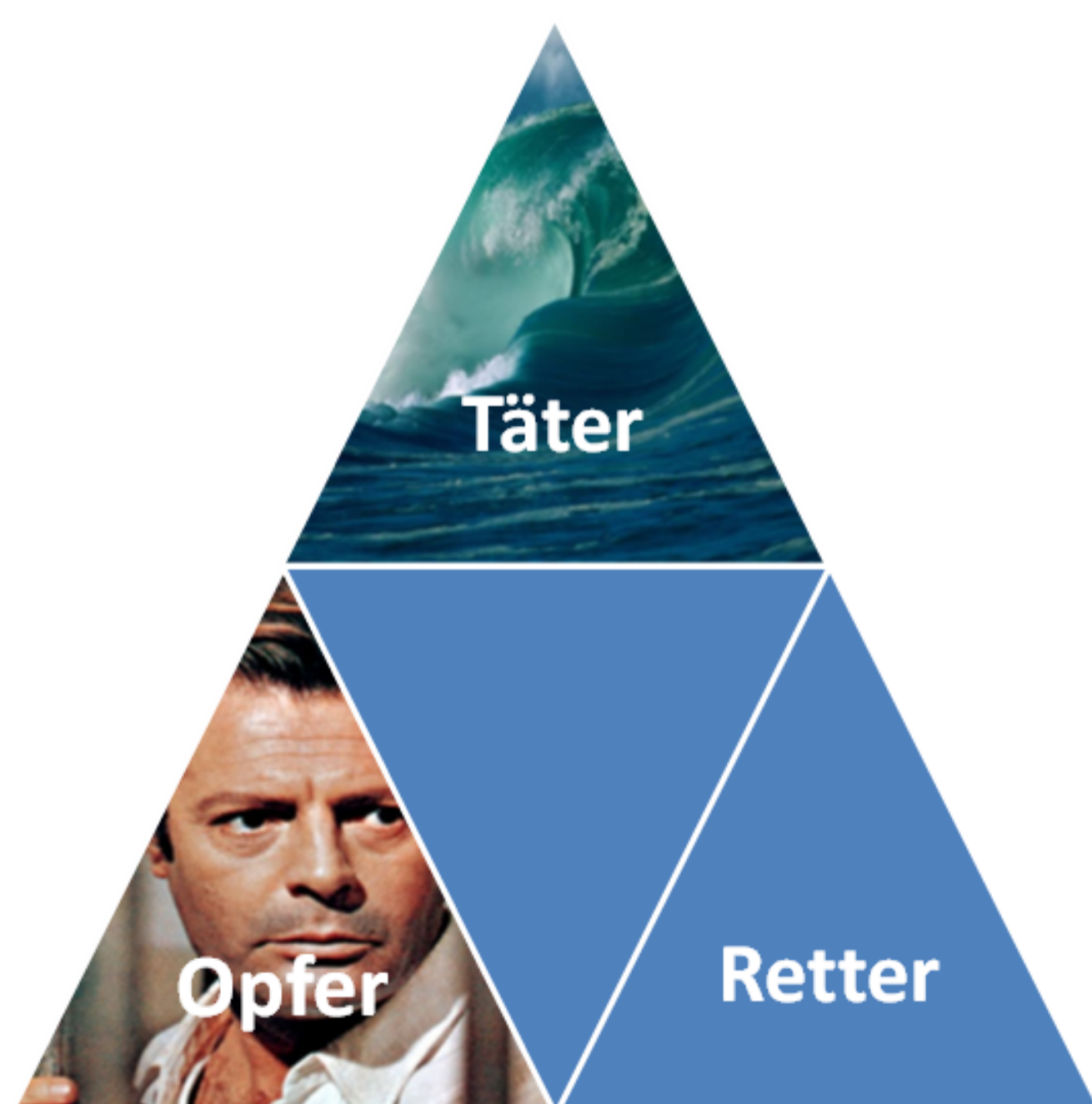
<p>C'était le même éclatement rouge. Sur le sable, la mer haletait de toute la respiration rapide et étouffée de ses petites vagues. (85)</p>	<p>Es war dieselbe rote Explosion. Auf dem Sand hechelte das Meer mit den schnellen, erstickten Atemzügen seiner kleinen Wellen.</p>
<p>C'est alors que tout a vacillé. La mer a charrié un souffle épais et ardent. (88)</p>	<p>Und da hat alles gewankt. Das Meer hat einen zähen, glühenden Brodem verbreitet.</p>

- ❖ Anthropomorphisierung der Natur



Synthese

- ❖ Die Charakteristika des Meeres sind im Hinblick auf Lexik und Intensität klimaktisch angeordnet.
- ❖ Das Meer wird personifiziert zum TÄTER des Mordes und der eigentliche Täter, Meursault, wird zum OPFER.
- ❖ Das Meer fungiert demnach als **diskriminierende Instanz**.



Primärquelle
CAMUS, Albert: *L'Étranger*, Paris: Gallimard 1942.

Sekundärliteratur

DOSCHKA, Roland: *Naturmythos und Geschichte im Werk von Albert Camus*, Tübingen 2003.

HAFEZ-ERGAUT, Agnès: „L'absurde, la nature et les Arabes dans 'L'Étranger'“, in: *AUMLA* 101/2004, S. 99-108.

RIEGER, Dietmar: „'C'était à cause du soleil'. Unzuverlässiges Erzählen und Leserlenkung in Camus' 'Étranger'“, in: *Germanisch-romanische Monatsschrift* 60/1/2010, S. 339-350.

RINGS, Guido: „Zum emanzipatorischen Potential zweier Fremder: Meursault, Duarte und die Destabilisierung herrschender Diskurse“, in: LEINEN, Frank (Hrsg.): *Literarische Begegnungen: Romanistische Studien zur kulturellen Identität, Differenz und Alterität*, Berlin 2002, S. 130-152.

TRAGESER-REBETEZ, Françoise: *Die Symbolik von Licht und Schatten bei Albert Camus. Paradigmenanalyse im Spannungsfeld der Polarität Natur – Geschichte*, Genf 1995.